

Protokoll der Sitzung des
Beirates Mitte am 7.4. 2008

**Anwesend waren
vom Beirat**

Michael Rüppel
Barbara Schwarz
Joachim Musch
Jürgen Bunschei
Sonja Heinrich
Holger Ilgner
Corinna Spanke
Leander Mondré
Viola Mull
Alexander Tassis
Christoph Heigl
Monika Engelmann
Es fehlte Jörg Windszus

vom Ortsamt

Robert Bücking - Vorsitz
Andrea Freudenberg - Protokoll

Gäste:

Frauke Wilhelm Leitung Programmbüro Viertel Fest
Harald Siegel Geschäftsführer der Breminale GmbH

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.45 Uhr

Tagesordnung

1. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Viertel Fest und Breminale 2008 -
Die Pläne der Veranstalter und die Aussichten für die Zukunft
3. - Beratung eines Maßnahmenpakets zur Durchsetzung der Geschwindigkeitsbegrenzung
im Ostertorsteinweg nach dem Ende der Baumaßnahmen
- Wie können die Barrieren auf dem Fußweg nach dem Ende der Baumaßnahmen
reduziert werden?
4. Aktuelles
5. Mitteilungen des Beiratssprechers
6. Mitteilungen des Ortsamtes
7. Verschiedenes

TOP 1

Ein Bürger aus der Humboldtstraße spricht den Einsatz von Polizei-Pferdestaffeln bei Werder-Spielen an und erwartet, dass anschließend sofort die sog. Pferdeäpfel von der Straße wieder entfernt werden. Herr Bücking äußert die Vermutung, dass Pferdeäpfel keinen Müll darstellen. Diese Auffassung wird vom anwesenden Vertreter der Polizei bestätigt. Aus einer späteren Information durch den Richter a.D., Herrn Weinert, wurde jedoch deutlich, dass Pferdemist auf der Straße nicht entsorgt werden darf.

Auf Fragen von **Herrn Weinert** zur Baumaßnahmen Ostertorsteinweg wird von Herrn Bücking erklärt, dass dem Ortsamt seit vorletzter Woche bekannt sei, dass eine Klage beim

Oberverwaltungsgericht eingereicht wurde mit dem Ziel, ein Planfeststellungsverfahren einzuleiten und bis dahin die Baumaßnahmen zu stoppen. Er könne verständlicherweise zu den umstrittenen Rechtsfragen nicht Stellung nehmen.

Der Beirat habe sich im Rahmen der Beteiligung der Träger Öffentlicher Belange für eine Planung ausgesprochen, wie sie jetzt von der Verwaltung / BSAG realisiert werde.

Den Beirat und auch das Ortsamt habe es sehr beschäftigt, dass es Einwände von Behindertenverbänden, Kaufleuten und Anwohnern gegen den Beschluss des Beirates gegeben habe. Der Beirat habe das Thema im Laufe der Zeit wieder und wieder beraten. Die Abwägung zwischen allen Aspekten habe am Ende aber immer wieder zu der nun realisierten Entscheidung geführt.

Als Ortsamtsleiter mache er seine Arbeit auf der Grundlage des Gesetzes über Beiräte und Ortsämter und sei an die Beschlüsse des Beirates gebunden.

Zum vorgesehenen Ausbau Vor dem Steintor haben sich die Behörden noch nicht für eine endgültige Variante entschieden, so dass die Planungen frühestens Mitte April im Bauausschuss des Beirates Östliche Vorstadt beraten werden können.

Von Mitgliedern des Beirates wird erklärt, dass der Beirat eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung um die Gestaltung des Straßenzuges geführt habe. Eine sorgfältige Abwägung habe zu dieser Entscheidung geführt und es sei nicht Aufgabe des Beirates die rechtlichen Gegebenheiten abzuprüfen.

Frau Weth spricht das Problem der Laubentfernung auf öffentlichem Grund in der Mittelstraße an. Das Ortsamt wird klären, wer grundsätzlich für die Beseitigung des Laubs zuständig ist.

Herr Weinert spricht die fehlende Barrierefreiheit des Ortsamtes an. Es sei bedauerlich, dass Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer nicht an den öffentlichen Sitzungen teilnehmen können.

Dem Ortsamt ist das Problem bekannt, eine erneute Prüfung und Beratung im Koordinierungsausschuss des Beirates wird aber zugesagt.

TOP 2

Frau Wilhelm und **Herr Siegel** stellen ihre Planungen für das Viertel Fest und die Breminale im Beirat vor.

Frau Wilhelm berichtet, dass auch für dieses Jahr in der Zeit vom 22. - 24. August das Viertel Fest mit 20 Stunden Programm auf 5 Bühnen und anderthalb Kilometern Straße und Plätzen für ca. 150.000 Besucher vorgesehen sei. Das Viertelfest sei schon lange kein Stadtfest mehr, das sich aus der Getränkekasse finanzieren könne. Der Anspruch sei eine hohe kulturelle Qualität und gute Unterhaltung und sehr viel Beteiligung des Stadtteils. Geplant seien Musik, Performance, Projektionen, Rauminszenierungen, Wissenschaftsthemen, Tombola, Straßentheater, etc. Entwickelt und umgesetzt mit einer Vielzahl von Künstlern, Kooperationspartnern, Sponsoren, Initiativen und auch Gastronomen und Kaufleuten vor Ort.

In diesem Jahr soll erstmals die Wallwiese mit einem Gesamtkonzept aus Raum-, Licht- und medialer Inszenierung und weiteren Programmpunkten bespielt werden.

Zum Jahr der Mathematik haben sie sich der Aufgabe angenommen, Mathematik und Unterhaltung zu verbinden. Die Besucher sollen in einem Experiment der Schwarmintelligenz verwickelt werden.

Weitere Informationen sind dem in der Beiratssitzung verteilten Papier zu entnehmen.

Nachdem die Breminale im vergangenen Jahr aus Geldknappheit ausgefallen sei, werde in diesem Jahr das Festival in der Zeit vom 2. - 6. Juni wieder ausgerichtet, teilt Herr Siegel mit. Die Entscheidung sei Ende Februar getroffen worden. Die dazu nötigen Gelder seien von der Bremer Marketing GmbH bereitgestellt worden. Zudem sei das Kulturressort finanziell mit eingestiegen.

Um die finanzielle Basis der Breminale zu verbreitern, sollen Eintrittsgelder auf freiwilliger Basis erhoben werden. Eine Wäscheleine werde als symbolischer Zaun fungieren und die Besucher um Spenden gebeten.

Zum diesjährigen Programm könne Herr Siegel angesichts der kurzen Zeit seit dem Beschluss noch nicht viel sagen. In diesem Jahr werde das Fest ähnlich wie bisher mit kleinen Änderungen gestaltet. Z.B. werde das Treue-Schiff für ein ruhigeres Programm wie Lesungen etc. an der Weser in Höhe der Breminale festmachen.

Die Kernfrage sei aber, wie gehe es in den nächsten Jahren weiter? Inhaltliche Konzepte, Standort wie auch Rechtsform müssen diskutiert werden. Diese Diskussionen laufen z.Zt. mit dem Kulturressort und den kulturpolitischen Sprechern/innen der Fraktionen.

Frau Krusche (von den Grünen) wie auch **Herr Senkal** (von den Sozialdemokraten), die kulturpolitischen Sprecher ihrer Parteien, betonen, dass ihnen die Open-Air-Kulturveranstaltungen sehr wichtig seien. Es müsse ein Konzept entwickelt werden, wie in den kommenden Jahren diese Art von Veranstaltungen ermöglicht und gesichert werden können. Dieses Konzept müsse mit allen Beteiligten erarbeitet werden. Es müsse die Chance genutzt werden, etwas Neues auf Dauer für Bremen und seine Bevölkerung zu entwickeln.

Der Beirat identifiziert sich mit beiden Festen. Während das Viertel Fest bereits als ausgereiftes Konzept vorgestellt wurde, sei das Programm der Breminale noch sehr vage formuliert. Der Beirat sei daran interessiert zu erfahren, wie es zukünftig mit der Breminale weitergehen werde. Eine kontinuierliche Diskussion müsse mit den zuständigen Kulturgremien und der Stadtteilpolitik stattfinden.

TOP 3

Der Bauausschuss schlägt dem Beirat Maßnahmen zur Durchsetzung einer Geschwindigkeitsbegrenzung des Verkehrs auf dem Ostertorsteinweg sowie Reduzierung von Barrieren im Fußwegbereich nach Beendigung der Baumaßnahmen am 19.5.2008 vor. Die erarbeiteten Vorschläge werden von **Herrn Musch** erläutert, ein entsprechender Antragstext liegt allen Beiratsmitgliedern vor.

Die Beiratsfraktionen unterstützen die Kampagne und die vorgeschlagenen Maßnahmen. In der Diskussion werden noch einige Änderungen vorgeschlagen, die im Antragstext eingefügt werden.

Der vom Beirat einstimmig gefasste Beschluss lautet damit:

Mit der Fertigstellung der Baustelle beginnt der Beirat Mitte im Mai 2008 eine Kampagne zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung von höchstens

30 km/h im Ostertorsteinweg. Für diese Kampagne sucht der Beirat die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, den Kaufleuten und Anwohnern und den Medien.

Für diese Kampagne soll ein für die Öffentlichkeit eingängiges Motto gefunden werden mit der Zielrichtung, langsam fahren ist Lebensqualität - weniger Geschwindigkeit bedeutet weniger Verkehrslärm.

I.

Im Einzelnen sollen folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- 1. Die Tempo 30 Schilder sollen an besser einsehbaren Positionen aufgestellt werden.**
- 2. Es sollen Messtafeln, die den Autofahrern und Passanten die gefahrene Geschwindigkeit zeigen, aufgestellt werden. (Vorbild Wachmannstraße)**

3. Es sollen 20 Spruchbänder über den Ostertorsteinweg (und wenn der BR ÖV einverstanden ist) auch in der Straße Vor dem Steintor bis zur St.- Jürgen - Straße mit der Aufforderungen zum langsam fahren in verschiedenen Sprachen aufgehängt werden.
4. Der Beirat möchte eine oder mehrere Schulklassen, im Rahmen eines Projektes dafür gewinnen eine umfassende Verkehrszählung und Verkehrsuntersuchung (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und Straßenbahnen) über 24h durchzuführen. In diesem Zusammenhang soll auch gezählt werden, wie viele Erwachsene Radfahrer den Fußweg benutzen. Das Material soll inklusive Kontrollzählung umfassend ausgewertet werden und helfen die Verhältnisse in der Straße exakt zu erfassen und wo möglich zu verbessern

Zur Finanzierung dieser Kampagne wird der Beirat Globalmittel in Höhe von bis zu 3.000,00 € zur Verfügung stellen.

Des weiteren initiiert der Beirat:

- Eine Diskussion darüber, ob ein dauerhafter Blitzapparat oder die Überprüfung der gefahrenen Geschwindigkeit durch mobile Messungen durchgeführt werden sollen,
- Gespräche mit der Polizei, Amt für Straßen und Verkehr, Senator für Inneres über weitere geeignete Maßnahmen.
- Eine Einbeziehung der Taxifahrer in die Langsamfahrkampagne durch Gespräche, Aufklärung und Überzeugungsarbeit.

Der Beirat Mitte bittet den Beirat Östliche Vorstadt, diesen Antrag zu übernehmen und sich an der Kampagne und der Bereitstellung von Globalmitteln zu beteiligen.

II.

Der Fußweg ist für Alle da!

Im Zusammenhang mit der Diskussion über die Gestaltung des Ostertorsteinwegs im Zuge der Straßenbahn- und Kanalbaumaßnahmen hat es intensive Diskussionen über Barrieren auf dem Fußweg gegeben. Insbesondere Blinde und mobilitätsbeschränkte Menschen, die einen gesetzlichen Anspruch auf Barrierefreiheit haben, werden durch gedankenlos aufgestellte Warendisplays oder Tische und Stühle behindert. (von Kinderwagenschiebern, Liebenspaaren und anderen Menschen mit Überbreite ganz zu schweigen.)

Der Beirat hält es grundsätzlich für in Ordnung, dass die Kaufleute und Gastronomen auch den öffentlichen Raum für ihre Geschäfte in Anspruch nehmen. Er hält es aber nicht für akzeptabel, den Gehweg auf weniger als zwei Meter einzuschränken. Auch für die Kaufleute und Gastronomen sollte es selbstverständlich sein, dass alle Bürgerinnen und Bürger den ohnehin oft schmalen Fußweg ohne unnötige Hindernisse nutzen können.

Der Beirat Mitte beschließt die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, sobald der erste Bauabschnitt auf dem Ostertorsteinweg fertig gestellt ist. Der Arbeitsgruppe sollen Vertreter der Geschäftsleute, der Anwohner, der Behinder-

tenverbände, der Fahrradfahrer, der Polizei, des Amtes für Straßen und Verkehr angehören.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Hindernisse auf den Gehwegen zu beseitigen, Stellplätze für Fahrräder ausfindig zu machen und Nutzungsregelungen für die Bürgersteige zu finden.

Die Arbeitsgruppe soll zusammen mit dem Fachausschuss die Vorgehensweise und Zielsetzung weitergehend konkretisieren.

TOP 4 keine Wortmeldungen

TOP 5

Herr Rüppel informiert von dem Erörterungstermin zur Einrichtung einer Umweltzone. Der Antrag des Beirates, den Bereich B6 / Oldenburger Straße ggf. in die Umweltzone einzubeziehen, werde seitens des Ressorts nicht unterstützt. Eine schriftliche Stellungnahme werde aber noch erfolgen.

TOP 6 entfällt

TOP 7

Der Beirat nimmt zwei Bauanträge (in nichtöffentlicher Sitzung) zur Kenntnis.

Vorsitz	Sprecher	Protokoll
gez. Bücking	gez. Rüppel	gez. Freudenberg
Bücking	Rüppel	Freudenberg